

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 39. Neuenbürg, Samstag den 18. Mai **1850.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Durch Erlass des K. Ministeriums des Innern, Abtheilg. für den Straßen- und Wasserbau, vom 14. d. M. ist wegen Wiederherstellung der Flossgasse bei der Zimmer Sägmühle die Sperrung der kleinen Enz vom 15. bis 25. d. M. angeordnet worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 16. Mai 1850.

K. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Latein-Schule.

Der seit 9 Monaten von Herrn Stadtpfarrei-Bicar Eisenbach eröffnete Unterricht in der lateinischen Sprache dahier in der Schule wird bei der immer noch vorhandenen hinreichenden Schülerzahl auch seit Georgi in Classen wieder fortgesetzt.

Hievon glaubt man insbesondere auch den auswärtigen Eltern, welchen daran gelegen ist, ihren Kindern den Unterricht in der lateinischen Sprache ohne große Kosten zu verschaffen, zur gefälligen Theilnahme diese Nachricht geben zu sollen und kann versichert werden, daß eine vor einiger Zeit vorgenommene Prüfung über die bereits von den Schülern gemachten Fortschritte recht befriedigend ausfiel.

Den 14. Mai 1850.

Stadtschuldheissenamt.
Reeh.

Wildbad.

Holz-Verkauf.

Am Pfingstmontag den 20. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

werden aus den hiesigen Gemeindeforsten nachstehende Gattungen Holz im öffentlichen

Aussreich auf dem Rathhause verkauft werden und zwar

aus dem Gemeindeforst Wanne:

Langholz:

15	Stücke	25r,
57	"	30r,
58	"	35r,
62	"	40r,
47	"	45r,
26	"	50r,

265 Stücke,

tannene Klöße 16' lang 210 Stücke,

aus dem Gemeindeforst Leonhardswald:

23	Stücke	25r,
63	"	30r,
76	"	35r,
64	"	40r,
29	"	45r,
14	"	50r,
3	"	Buchen,

272 Stücke,

tannene Säglöße 16' lang 143 Stücke.

Das Holz wird auf Verlangen am Verkaufstage Morgens durch den Stadtförster vorgewiesen.

Den 11. Mai 1850.

Stadt-Schuldheiß.
Mittler.

Conferenz-Sache.

Die nächste Conferenz wird am 22. Mai in Neuenbürg gehalten werden, woyon die Herren Lehrer benachrichtigt

Herrenalb, den 13. Mai 1850.

Pfr. Blum,
Conferenz-Direktor.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

In der hintern Gasse sind bis Johannis, längstens bis Jacobi 3 Zimmer, worunter 2

heizbare, nebst Kammer und Keller zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaktion.

Yforzheim.

Steinkohlen.

Ruhrer Steinkohlen

I. Sorte den Centner zu 52 fr.,

II. " " " zu 46 fr.

verkauft

S. Adler.

Neuenbürg.

Von einem Vereine zur Unterstützung für arme arbeitslose Weber habe ich eine Parthie $\frac{1}{2}$ breiter Baumwollzeuge in verschiedenen hübschen Mustern erhalten, die ich um einen raschen Absatz zu erzielen, zu den Fabrik-Preisen von 9, 10, 11 u. 12 fr. zu verkaufen beauftragt bin.

Gleichzeitig empfehle ich mein übriges mit neuen Stoffen versehenes Ellenwaaren-Lager bestens und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Friedr. Gross.

Unterniebelsbach.

Bürgerschafts-Auffündigung.

Da ich vermuthete, mein v. J. verstorbener Ehemann, Jakob Dittler von hier werde mehrere Bürgerschaften eingegangen haben, fordere ich die betreffenden Gläubiger hiemit auf, ihre Ansprüche bei mir innerhalb 15 Tagen anzumelden, widrigenfalls nachher keine Rücksicht darauf genommen werden würde, indem ich diese Bürgerschaften hiemit auffündige.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich höflich um gefällige Bekanntmachung dieses.

Die Wittwe Caroline Dittler.

Neuenbürg.

Lehrlingsstelle.

Ein Metzgermeister nimmt einen wohlverwahrten jungen Menschen in die Lehre auf. — Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Krankheitshalber verkaufe oder verpachte ich meinen Schwarzloch-Sägmühle-Antheil. Liebhaber können täglich mit mir einen Vertrag abschließen.

Karl Roth.

Neuenbürg.

Am Himmelfahrtsfest gieng in hiesiger Stadt ein blau- und gelbfarbiges Sacktuch mit W. T. bezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung in der Buchdruckerei abzugeben.

Neuenbürg.

Einladung.

Wir erlauben uns, zu unserer am nächsten Pfingstmontag den 20. Mai dahier stattfindenden Hochzeitfeier unsere Verwandte, Freunde und Bekannten in den Gasthof zum Dachsen (Post) dahier, höflichst und freundlichst auf diesem Wege einzuladen.

Den 17. Mai 1850.

Gottlieb Dietrich,

Sohn des Flöbers;

Friedricke Braun,

Tochter des Sensenschmieds.

Bezirks-Missions-Verein? oder Wohlthätigkeits-Verein?

Seit geraumer Zeit wird in unserem Bezirke über Stiftung eines Vereins für äußere und innere Mission verhandelt, ohne daß, wie es die Natur der Sache mit sich bringt, das größere Publikum sogleich ins Interesse gezogen worden wäre. Es sollte dieß aber nunmehr geschehen, um die Sache einmal praktisch zu machen. An Arbeitsfeld fehlt es der rettenden Liebe weder in unsern vielen zerstreuten Parzellen noch in den größeren geschlossenen Dörfern; an Arbeitskräften und Mitteln fehlt es, Gottlob, auch nicht, also käme es nur darauf an, die Hand einmal an den Pflug zu legen. Aber wie das? Eben durch einen Verein, und zwar keinen nagelneuen; sondern durch eine Verschmelzung des Bezirkswohlthätigkeitsvereins mit dem aufkeimenden Missionsverein. Ein Jeder, welcher die „Blätter für das Armenwesen“ lesen will, welche wohl bei allen gemeinschaftlichen Aemtern vorräthig sind, kann sich daraus überzeugen, daß man sowohl bei der Centralleitung in Stuttgart als überall bei den einzelnen Wohlthätigkeitsvereinen zu der Ueberzeugung gekommen ist, das Armenwesen oder die Wohlthätigkeits-Sache müsse mit der Mission Hand in Hand gehen, sonst arbeite man nur daran, ein Meer auszuschöpfen und dergl. So wird auch unser Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein nichts auf die Bahn bringen, wenn er nicht zugleich als Missionsverein der Noth und dem Verderben in seinen inneren Ursachen zu Leibe geht; und andererseits wird ein Missionsverein nur in dem Sinne eine lebenskräftige und gedeihliche Existenz gewinnen, wenn er als Wohlthätigkeitsverein eine Wohlthat für den Bezirk zu werden trachtet. Vereine man sich also von allen Seiten dahin, daß man in einer Pfingstversammlung zusammentritt, und, ohne viel Statutenwerk, neben den Missionaren von Amtswegen, den Geistlichen Lehrern, Aerzten u. s. w. alle diejenigen Mit-



bürger und Mitbürgerinnen, welche sich mündlich oder schriftlich dazu bereit erklären, zu Agenten eines Bezirks-Hilfs-Vereins macht, welcher einerseits Gaben aller Art zu zweckmäßiger Verwendung durch seine in jeder Gemeinde befindlichen Agenten und andere Mitglieder annimmt; andererseits durch diese dahin wirkt, daß es besser wird bei Einzelnen und im Ganzen. Diejenigen Mitglieder, welche zugleich für die äußere Mission thätig seyn wollen, finden dabei für ihr Werk als besonderer Abtheilung des Ganzen den passenden Raum; ebenso fällt der Verein für entlassene Strafgefangene, die Handwerksburschenvereine u. s. w. in den Rahmen eines solchen Bezirks-Hilfs-Vereins, wodurch nur die vielerlei Gaben und Kräfte zu Einer desto wirksamern Gemeinschaft vereinigt werden sollten. Um weitere Besprechung dieser Sache bittet

Hr. Steinbeis in Calmbach.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 14. Mai. Aus Berlin geht so eben die wichtige Nachricht ein, daß sich sämtliche Regierungen über die Einsetzung eines „provisorischen Unionsorgans“ vereinigt haben. Auch die beiden Hessen und Nassau sind damit einverstanden. Die verbündeten Staaten werden demnach den Frankfurter Congress beschicken, einige durch Preußen, andere durch eigene Gesandte vertreten, die ihre Instruktionen von der Unionsregierung empfangen. (F. Z.)

Hamburg, 6. Mai. Nach Kalifornien liegen hier jetzt wieder 5 oder 6 Schiffe in Ladung; einige gehen mit Nächstem ab.

Baden.

Karlsruhe, 10. Mai. Im Interesse einer allgemeineren würdigeren Sonntagsfeier soll von der großherzogl. Regierung demnächst eine Verfügung ergehen, wornach die Beamten an Sonn- und Feiertagen auf ihren Amtsstuben und Kanzleien keinerlei Geschäfte vornehmen dürfen. (Ein Artikel im „Mannh. Journal“ unterwirft eine solche Verfügung strengem Tadel.)

Preußen.

Es bestätigt sich, daß Se. k. H. der Prinz von Preußen, einer Einladung des Kaisers Nicolaus zufolge, sich nach der Hochzeitsfeier der Prinzessin Charlotte nach Warschau begeben wird. Der Kaiser soll die von Preußen in der deutschen Angelegenheit besolgte Politik vollkommen billigen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 13. Mai. Der allgemeine Handels-, Ackerbau- und Gewerbefongress hat ge-

stern seine Sitzungen geschlossen und dabei ein Aufsehen erregendes Manifest erlassen, worin er den Zustand Frankreichs mit den düstersten Farben schildert und die Ursache derselben in dem Mangel an Sicherheit in der Gegenwart und in dem Mangel an Vertrauen auf die Zukunft sucht.

Schlimm genug, aber wahr ist es, daß der Stadtrath in Straßburg beschlossen hat, zur Erinnerung an die Einverleibung des Elsaß mit Frankreich ein Denkmal zu errichten. Es soll dies in einer zwölf Klafter hohen Säule bestehen, welche die Statue „Frankreich“ trägt, eine weibliche Gestalt, die sich auf ein Schild mit dem Wappen Straßburgs stützt. An der einen Seite des Piedestals wird das Datum der Vereinigung und auf der andern der Vertrag zu lesen seyn, nach welchem sie erfolgte.

Schweiz.

Aargau. Uebereinstimmenden Berichten der Aemter der drei Rheingrenzbezirke zufolge ist durch das preussische Militärkommando in Sädingen angeordnet, daß künftig nur solchen Personen der Eintritt in das Großherzogthum Baden gestattet sey, welche mit einem auf sie persönlich lautenden Scheine des betreffenden Gemeindeammanns versehen sind. Zuwiderhandelnde werden entweder zurückgewiesen oder nach Umständen arretirt.

In dem Schweizer Kanton Bern bestehen 191 Gesangsvereine mit 3328 Sängern.

Amerika.

New-York, 16. April. Mit der Telegraphenlinie von hier nach Europa scheint es nun Ernst zu werden, indem sich hier eine Gesellschaft gebildet hat, welche dieselbe nach dem Plane des Ingenieurs J. Wilkes auszuführen beabsichtigt. Dieselbe soll von Neu-Fundland nach der westlichen Küste von Irland geführt werden und zwar auf dem Meeresgrunde. Hr. Wilkes nimmt denselben im Durchschnitte zu einer englischen Meile Tiefe an, indem er dabei voraussetzt, daß die unter dem Wasser befindlichen Thäler, wenn sie auch noch so tief wären, nicht berücksichtigt zu werden brauchen, da man ja auf dem festen Lande ebenfalls einen Draht von einer Berghöhe zur andern ziehen könne. Die Ausführung des Planes ist auf ein Jahr, und die Kosten sind auf 500,000 Dollars berechnet.

Nach einer genauen Uebersicht welche die amerikanischen Zeitungen bringen, sind im vorigen Jahre auf den Flüssen der westlichen Staaten 112 Dampfschiffe verunglückt, theils in die Luft gestiegen, theils gesunken. Den Verlust an Geldwerth schätzt man auf 2,000,000 Dollars und gegen 200 Menschen verloren dabei das Leben.

Die Fabriken zu Lowell im Staate Massachusetts in Nordamerika in social-gewerblicher Beziehung.

(Fortsetzung.)

Nächstem muß man noch eine andere Thatsache sehr berücksichtigen, die von keiner geringen Bedeutung und nothwendig zum Verständniß der ganzen Lage ist. Die weiblichen Arbeiter in Lowell arbeiten im Durchschnitt nicht mehr als $4\frac{1}{2}$ Jahr in den Fabriken. Nach dieser Zeit kehren sie heim zum häuslichen Heerd und ihr Platz wird von den Schwestern oder sonstigen weiblichen Verwandten aus der Nachbarschaft eingenommen. Hiedurch finden wir zwei ganz besondere Unterscheidungs Momente zwischen der amerikanischen und der englischen Industriebevölkerung und wir werden sehen, was das Resultat davon ist. Die englischen Arbeiter sind bleibend in dieser Beschäftigung und bilden eine immer abhängige Klasse. Die amerikanischen kommen aus weiter Ferne her, um nach wenig Jahren wieder zurückzukehren und dann als Frauen von Pächtern, die Männer als Mechaniker, Handwerker in Landstädtchen und Dörfern ihr weiteres Fortkommen zu finden. Der englische Besucher von Lowell mag, wenn er die amerikanischen Arbeiter den englischen so weit überlegen findet, ja bedenken, was für ein großer Unterschied es ist, mit einer solchen Klasse von Frauenzimmern, mit Mädchen von häuslicher, ländlicher Erziehung, zu arbeiten, als mit jenen englischen; aber der Amerikaner mag auch einsehen, daß dieser Vorwurf sofort schwinden müßte, wenn man aufhört, solche Mädchen als Arbeiterinnen gewinnen zu können. Um aber immer die nöthige Anzahl weiblicher Hände vom Lande zu erlangen, ist es nothwendig: Gewähr für Erhaltung ihres moralischen Sinns während ihres Aufenthaltes in Lowell zu leisten und das ist wohl der Hauptgrund von der strengen Aufsicht, wie sie besteht.

Als allgemeine Regel gilt, daß in keinem Etablissement Menschen Beschäftigung finden, welche der Unmäßigkeit ergeben oder sonst lasterhaft sind und sich dergleichen in ihrem Betragen zu Schulden kommen lassen. Der Trunk wird als die Mutter aller Laster am strengsten ins Auge gefaßt. Vollständiges Entsaßen des Genusses aller Branntweine versteht sich von selbst und gehört unter die ersten Eigenschaften, welche erforderlich sind, um Arbeit in den Lowell'schen Fabriken zu finden, und Jeder, der sich solchem Genusse ergibt, ist sofort entlassen. Dieser Punkt hat noch nicht die gehörige Beachtung von jenen Schriftstellern erfahren, welche sich mit den moralischen Zuständen von Lowell beschäftigen und es ist zu verwundern, daß der englische Reisende Dr. Sco-

resby in seinem interessanten Buch über diese Stadt diesem Vorkommen nicht mehr Interesse schenkt. Eine allgemein in dieser Beziehung festere Klasse nüchternen Menschen kann nicht gefunden werden, als die 13,000 Arbeiter in Lowell und diese Thatsache ist unter ihnen selbst so bekannt, daß sie deshalb einen ehrenden Stolz zeigen. In Bezug auf andere Ausschweifungen sey es gesagt, daß der Verdacht lasterhafter Gewohnheiten, der Umgang mit gefallenen Personen und im Allgemeinen freches, unanständiges Benehmen und dergleichen Reden, Grund genug zur Entassung sind.

(Fortsetzung folgt.)

Miszellen.

„In Ihren Augen lese ich Ihre Gesinnung gegen mich“, äußerte ein sich selbst gefallender junger Mensch gegen eine Dame. „In diesem Falle“, entgegnete die geistreiche Frau, „bin ich gewiß, daß Sie Niemanden etwas davon sagen werden.“

Einfaches Mittel, Gemüse von Würmern zu reinigen.

In englischen Küchen hat man ein Behältniß mit Salzwasser, wodurch Salat, Gemüse u. s. w., wenn sie einige Minuten hineingelegt werden, sehr schnell von Würmern Schnecken u. s. w. gereinigt werden können. Es wäre, wie überhaupt den Hausfrauen, so besonders den Gastwirthinnen dieses Mittel sehr zu empfehlen.

Auflösung des Räthfels in No. 38.

Die Tabaksdose.

Pforzheim, Marktpreise den 11. Mai 1850.

Das Malter: Kernen 8 fl. 2 kr. Waizen — fl. — kr.
Korn — fl. — kr. Gerste 4 fl. 40 kr. Haber 3 fl. 12 kr.
Erbfen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Wicken 5 fl. — kr.
Ein Malter enthält 10 Sester und 7 württembergische
Simri sind ungefähr gleich 1 badischen Malter.

Brodtare vom 15—31. Mai. Das Paar Weid zu 2 kr.
wiegt 14 Loth. Der 2pfündige Laib Halbweißbrod kostet
5 $\frac{1}{2}$ kr. Der 4pfündige Laib Schwarzbrod aus Ker-
nenmehl 8 $\frac{1}{2}$ kr. Der 2 pfündige Laib dio. 4 kr.

Steifdare. Dachsenfleisch d. Pfund 10 kr. Rindfleisch 8 kr.
Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 8 kr. Schweinefl. 9 kr.

Gold-Course.

Stuttgart, den 16. Mai 1850.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours) 5 fl. 45 kr.
Andere Dukaten 5 fl. 40 kr.
Neue Louisd'or 11 fl. 6 kr.
Friedrichsd'or 9 fl. 52 kr.
Holländische 10 fl. Stücke 10 fl. — kr.
20 Frank-Stücke 9 fl. 40 kr.